

Arbeitskosten

## Die Krisenländer bremsen ab

Die Euro-Krisenländer Griechenland und Portugal haben auch 2012 auf die Lohnbremse getreten und ihre Arbeitskosten reduziert. Dagegen wird in Deutschland Arbeit weiterhin teurer. Das geht aus einer soeben vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) vorgelegten internationalen Vergleichsstudie zu den industriellen Arbeitskosten hervor.


Demnach zeigt sich für die Wettbewerbsfähigkeit der nach wie vor arg gebeutelten griechischen Wirtschaft ein Silberstreif am Horizont, weil die industriellen Arbeitskosten deutlich gesunken sind. In den Jahren 2011 und 2012 betrug der Rückgang 5 bzw. 7 Prozent. Ähnlich positiv verlief die Entwicklung in Portugal. Dort gingen die Arbeitskosten im Verarbeitenden Gewerbe allein 2012 um 4 Prozent zurück. Beide Länder belegen damit im internationalen Arbeitskostenranking einen mittleren Platz.

Ganz anders fallen die Zahlen für Deutschland aus: In Westdeutschland stiegen die Arbeitskosten in den vergangenen zwei Jahren um jeweils 3,5 Prozent – und damit deutlich schneller als bei der Konkurrenz. Mit 36,98 Euro pro Arbeitnehmerstunde befindet sich die deutsche Industrie, der oftmals Lohndumping vorgeworfen wird, im internationalen Kostenvergleich in der Spitzengruppe auf Platz sechs. Von den großen Volkswirtschaften erreicht nur Frankreich mit 36,77 Euro das deutsche Niveau. Im Vergleich dazu liegen die Konkurrenten Japan, USA und Großbritannien bei den Arbeitskosten um bis zu einem Drittel niedriger. Erste Zahlen für 2013 deuten darauf hin, dass sich Deutschlands Kostenposition weiter verschlechtert.

**Christoph Schröder: Industrielle Arbeitskosten im internationalen Vergleich, in: IW-Trends 3/2013**

Ansprechpartner im IW: **Christoph Schröder, Telefon: 0221 4981-773**

# Krisenländer üben Disziplin

**Arbeitskosten.** Die beiden Krisenländer Portugal und Griechenland übten sich im Jahr 2012 in lohnpolitischer Bescheidenheit und senkten ihre Arbeitskosten deutlich. In der deutschen Industrie dagegen hat sich eine Arbeitsstunde stärker verteuert als bei der Konkurrenz. 

In Griechenland liegt die Wirtschaft am Boden, die Reformen kommen kaum voran, der Steuerhinterziehung ist noch immer kein Riegel vorgeschoben worden, die Bürokratie und der Verwaltungsapparat sind weiter aufgebläht und das Rentensystem ist nicht zukunftsfähig.

Wer aber nur auf die To-do-Liste schaut, übersieht, dass sich in Griechenland auch etwas bewegt hat. Das betrifft nicht zuletzt die Arbeitskosten, also die Löhne und Personalzusatzkosten. Hier hat sich Griechenland quasi vom Saulus zum Paulus gewandelt:

- **In den 1990er Jahren** stiegen die Arbeitskosten im griechischen Verarbeitenden Gewerbe noch um fast 10 Prozent pro Jahr – das war die mit

Abstand stärkste Dynamik unter allen betrachteten Industrieländern.

- **Von 2000 bis 2005** wuchsen die industriellen Arbeitskosten mit durchschnittlich 6 Prozent zwar schon wesentlich langsamer, aber noch immer schneller als bei der westeuropäischen Konkurrenz.

- **In jüngster Zeit** sind die Löhne und Personalzusatzkosten deutlich gesunken – 2011 um 5 und 2012 um 7 Prozent. Damit belegt Griechenland im Arbeitskostenranking nur noch einen mittleren Platz (Grafik).

Portugal ist ebenfalls auf die Kostenbremse getreten. Dort sanken die Arbeitskosten allein im Jahr 2012 um 4 Prozent.

Westdeutschland dagegen, dem immer der Vorwurf gemacht wird, es würde Lohndumping betreiben, verzeichnete in den vergangenen beiden Jahren mit jeweils 3,5 Prozent ein merklich größeres Arbeitskosten-Plus als die Konkurrenz. Die Folge:

**Das westdeutsche Verarbeitende Gewerbe hatte 2012 im Schnitt um ein Viertel höhere Arbeitskosten als die größten Wettbewerber.**

Oder anders gerechnet: Im internationalen Kostenvergleich belegt die westdeutsche Industrie den fünften Platz. Von den großen Volkswirtschaften erreicht lediglich Frankreich annähernd deutsches Niveau, während in Japan, den USA und dem Vereinigten Königreich die Arbeitskosten um ein Fünftel bis zu einem Drittel niedriger sind als in Deutschland.

Die ersten Zahlen für 2013 lassen vermuten, dass sich Deutschlands Kostenposition weiter verschlechtert. So erhöhten sich im ersten Halbjahr 2013 die Arbeitskosten in ganz Deutschland gegenüber dem ersten Halbjahr 2012 um 3,3 Prozent und damit viel stärker als in der EU insgesamt sowie im Euroraum mit einem Plus von je 2,5 Prozent.



**aus IW-Trends 3/2013**

Christoph Schröder:  
Industrielle Arbeitskosten  
im internationalen Vergleich

[www.iwkoeln.de/trends](http://www.iwkoeln.de/trends)

